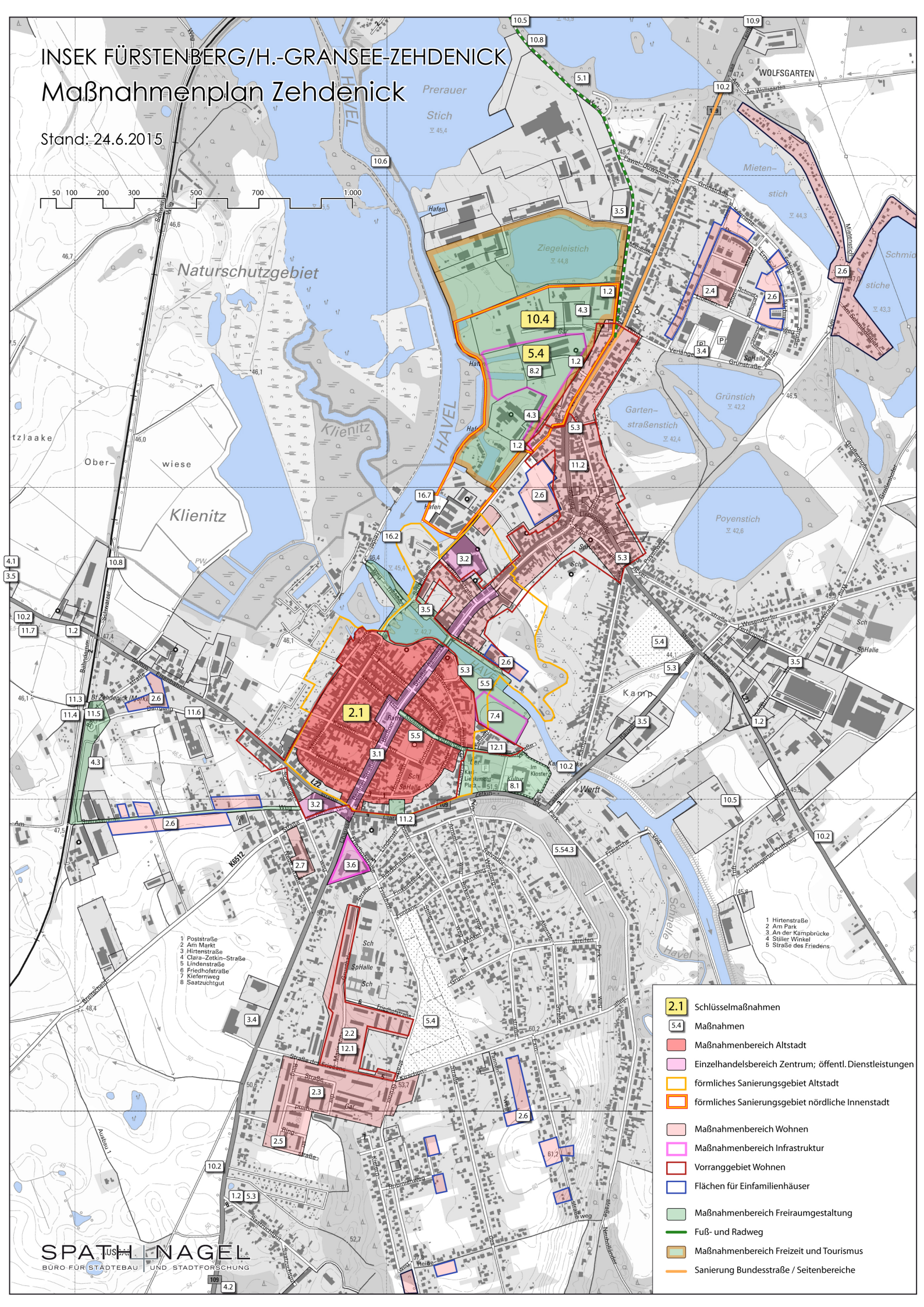


INSEK FÜRSTENBERG/H.-GRANSEE-ZEHDENICK

Maßnahmenplan Zehdenick

Stand: 24.6.2015



- 1 Poststraße
- 2 Am Markt
- 3 Hirtenstraße
- 4 Clara-Zetkin-Straße
- 5 Lindenstraße
- 6 Friedhofstraße
- 7 Kiefernweg
- 8 Saatgutrigel

- 1 Hirtenstraße
- 2 Am Park
- 3 An der Kämpfbrücke
- 4 Stüler Winkel
- 5 Straße des Friedens

- 2.1** Schlüsselmaßnahmen
- 5.4** Maßnahmen
- Maßnahmenbereich Altstadt
- Einzelhandelsbereich Zentrum; öffentl. Dienstleistungen
- förmliches Sanierungsgebiet Altstadt
- förmliches Sanierungsgebiet nördliche Innenstadt
- Maßnahmenbereich Wohnen
- Maßnahmenbereich Infrastruktur
- Vorranggebiet Wohnen
- Flächen für Einfamilienhäuser
- Maßnahmenbereich Freiraumgestaltung
- Fuß- und Radweg
- Maßnahmenbereich Freizeit und Tourismus
- Sanierung Bundesstraße / Seitenbereiche

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperationsprojekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
1.0	Stadtmarketing und Außenwirkung			
1.1	<p><u>Internetauftritt aufwerten und ausbauen</u></p> <p>Der Internetauftritt der Stadt Zehdenick soll einer grundlegenden professionellen Überarbeitung und Restrukturierung unterzogen werden.</p> <p>Der Webauftritt zum Wirtschaftsstandort soll mit neueren wirtschafts- und ansiedlungsrelevanten Rahmenbedingungen ergänzt werden und integriert werden.</p> <p>Der Verlinkung von Inhalten, die den gesamten Mittelbereich betreffen, soll beachtet werden (z. B. Touristinformationen, Bildung/Ausbildung, ggf. Sport, Kooperationen).</p> <p>Eine stetige Angebotserweiterung, Nutzerorientierung, Pflege und Aktualisierung sind als laufende Anforderungen sicherzustellen.</p>	A	GFZ	in Bearbeitung
1.2	<p><u>Stadtgestalterische Missstände beseitigen</u></p> <p>Die Stadteingänge sind von besonderer Bedeutung für das Image der Stadt Zehdenick, ebenso der Weg zur östlichen Tonstichlandschaft über die Waldstraße. Ordnungs- und Aufwertungsmaßnahmen ggf. auch Interimslösungen zu Stadtbildverbesserung sollen mit den Verfügungsberechtigten erörtert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einmündungen Industriestraße Eigentümer trippen und Zemanek; Gestaltungsziele, Erweiterungsmaßnahmen erörtern 	A A		

	<ul style="list-style-type: none"> • Bahnhofsumfeld Aufwertung der Zuwegung und Zufahrten zum Bahnhof, Erweiterung der P+R-Angebote • Steindammer Weg / Bahnhofsumfeld Gestaltung öffentlicher Flächen, Verbindung zum Steindammer Weg, Beräumung privater Flächen, Abriss ehem. Bekleidungswerk • Klausdamm/ Bahnübergang Bahnübergang erneuert; Neuordnung der Seitenbereiche bis zum Abzweig Gewerbegebiet (Geh- und Radweg), Einfahrtbereiche auf notwendige Flächen begrenzen, einfache Gestaltungsmaßnahmen • Schleusenstraße/ Phillip-Müller-Straße Beräumung und Neuordnung vorrangig gewerblicher Flächen sowie Brachflächen im Zuge der Planung und Umsetzung Sanierungsgebiet Nördliche Innenstadt • Waldstraße Erneuerung Fahrbahn abgeschlossen; Beräumung privater Flächen, Abriss ehem. Kombinatgebäudes (Konflikt Denkmalschutz) • Falkenthaler Chaussee / Einfahrt Fa. Spradau Gestaltung der Straßeneinmündung • Stadtgebiet Bestand der innerstädtischen Beschilderung prüfen, unnötige Schilder und Werbeflächen beseitigen 	<p>A</p> <p>A</p> <p>A/K</p> <p>K</p> <p>B</p> <p>K</p>		
<p>1.3</p>	<p><u>Internet-Auftritt für den Mittelbereich</u></p> <p>Die zunehmende Kooperation der Städte des Mittelbereichs wird nach außen durch einen gemeinsamen Internetauftritt vermittelt. Der Auftritt der RegioNord wird ständig aktualisiert und bei Bedarf ausgebaut.</p> <p>Bestehende oder künftige Themen der Kooperation sollen attraktiv präsentiert werden (z.B. Kooperationsrat, Bibliothekenverbund, Netzwerk Sport und Gesundheit, Bildungs- und Ausbildungsangebote im Mittelbereich...)</p>	<p>K</p>	<p>FGZ</p>	<p>RegioNord</p>

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperationsprojekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
2.0	Wohnen			
2.1	<p><u>Altstadt: Stadterneuerung</u> fortsetzen und abschließen</p> <p>Fortführung des beschlossenen Sanierungsplans, Abschluss der Sanierungsmaßnahme</p> <p>Erhalt und Entwicklung der Altstadt als Herz der Stadt als dauerhafte Aufgabe</p>	A K		
2.2	<p><u>Wohnsiedlung Süd:</u> <u>Gestalterische und städtebauliche Aufwertung</u></p> <p>Die Weiterentwicklung, Aufwertung und Stabilisierung der Wohnsiedlung Süd wird weiter verfolgt: Weitere Aufwertung der Straßen- und Freiräume, abschnittsweise Umsetzung alten- und behindertengerechter Maßnahmen z.B. in Erdgeschoss, wohnungsbezogene Schaffung von Zugängen zu Höfen und Freiflächen, Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen, Einbau von Fahrstühlen, Umsetzung von Einzelmaßnahmen mit Vorbildcharakter, Straßen begleitende Baumreihen anlegen, ggf. über Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen. Vorrangig in den konsolidierten Gebietsteile mit viergeschossiger Bebauung wird der Einbau von Fahrstühlen angestrebt. Eine Kooperation und ein fachlicher Austausch mit der Granseer Wohnungsbaugesellschaft wird angestrebt.</p>	K		GEWO, Genossenschaft

2.3	<p><u>Wohnsiedlung Süd:</u> <u>Stabilisierung der sozialen Verhältnisse</u></p> <p>Sich abzeichnende soziale Disparitäten (Arbeitslosigkeit, geringe Einkommen, geringe gesellschaftliche Teilhabe, Schulprobleme) bei Teilen der Bewohnerschaft soll durch Beratung und Aktivierung der Bewohnerschaft sowie Projekte und Aktionen, die Integration und gesellschaftliche Teilhabe fördern, begegnet werden. (z.B. Quartiersmanagement) Dabei ist die Aktivität aller gesellschaftlichen Akteure notwendig. Vorbereitende Untersuchungen sollen eingeleitet, ein Integriertes Handlungskonzept soll ggfs. aufgestellt werden</p>	A/B		GEWO, Genossenschaft
2.4	<p><u>Wohnpark Nord</u></p> <p>Für die Weiterentwicklung des Wohnparks Nord sollen zusammen mit der GEWO Maßnahmen zu einer Vervollständigung der Bebauung entwickelt werden.</p>	K		GEWO
2.5	<p><u>Geschossbauten mit Leerstand vermeiden,</u> <u>Rückbau vorausschauend planen</u></p> <p>Sofern sich künftig Nachfrageschwächen vor allem für das Wohngebiet Süd, den Wohnpark Nord oder Geschossbauten in Einzellagen abzeichnen, soll auf gesamtstädtischer Ebene ein Konzept für Rückbaumaßnahmen aufgestellt werden, um Gebäude mit Leerstand und stadtgestalterischen Mängel zu vermeiden. Dabei sind Geschossbauten in Einzellagen mit Erneuerungsrückständen kritisch zu prüfen. Die wirtschaftliche Entwicklung der GEWO ist dabei zu beachten.</p>	K		GEWO, Genossenschaft
2.6	<p>Entwicklung von <u>Flächen für Einfamilienhäuser</u> nur schrittweise und in kleinteiligen Maßnahmen</p> <p>Im Flächennutzungsplan ist die Rahmensetzung für die Entwicklung neuer Bauflächen in Zehdenick erfolgt, die auch künftig vorrangig für Einfamilienhäuser nachgefragt werden dürften. Aufgrund der umfangreichen Grundstückspotentiale, die in Zehdenick auch durch Ergänzung vorhandener Wohngebiete vorhanden sind, sollen neue Gebietserschließungen nur schrittweise und kleinteilig erfolgen.</p>	K		

2.7	<u>Seniorengeeichte Wohneinheiten</u> Die Errichtung seniorengeeichter innerstädtischen Wohneinheiten wird weiter verfolgt. Der FNP weist an der R.-Breitscheid-Straße eine Wohnbaufläche aus, die im Rahmen eines B-Plans als allgemeines Wohngebiet festgesetzt ist.	K		
2.8	<u>Marketing für Grundstücke</u> als Kooperationsaufgabe fortsetzen Der Internetauftritt „Ick wohne beim See“ sowie damit verbunden Marketingmaßnahmen sollen fortgeführt werden		FGZ	RegioNord

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
3.0	Einzelhandel			
3.1	<p><u>Stabilisierung des Einzelhandels in der Altstadt</u> Eine Stärkung der Altstadt durch Stadterneuerung und Standortmarketing wird angestrebt. Nichtintegrierte Standorte für zentrenrelevanten Einzelhandel sollen nicht zugelassen werden. Das beschlossene Einzelhandelsgutachten ist die Grundlage für die Entwicklung des Einzelhandels. Der Erhalt kleiner Einzelhandelsgeschäfte ist weiter vorrangige Aufgabe. Eine qualitative Aufwertung des Gastronomieangebots in der Innenstadt und rund um den Mühlenkolk fördert die Entwicklung des Tourismus. Die Entwicklung der innerstädtischen Branche „Alte Lederfabrik“ für Dienstleistungen und Gastronomie bleibt als mittelfristige Aufgabe. Leerstehende Stadtläden sollen aktiviert werden (z.B. Direktvermarktung, touristische Angebote, Fahrradservice..)</p>	K		Ggf. KMU-Förderung, kleinteilige Wirtschaftsimpulse
3.2	<p><u>Stärkung altstadtnaher Ergänzungsstandorte</u> Die Entwicklung von größeren Ladeneinheiten in der Altstadt durch Zusammenlegung von Flächen wird angestrebt. Die altstadtnahen Ergänzungsstandorte Am Berliner Tor und Schmelzstraße sollen gestärkt werden.</p>	K		
3.3	<p><u>Restriktive Behandlung der Ansiedlung zentrenrelevanter Sortimente außerhalb der Altstadt</u> Ansiedlung und Erweiterung zentrenrelevanter Sortimente außerhalb der Altstadt und außerhalb der Standorte Am Berliner Tor und Schmelzstraße werden restriktiv behandelt.</p>	K		

3.4	<u>Keine Aufwertung der Standorte Grünstraße u. Falkenthaler Chaussee</u> Für die Standorte verlängerte Grünstraße und Falkenthaler Chaussee wird keine weitere handelsstrukturelle Aufwertung zugelassen. Zusätzliche nicht integrierte Standorte mit zentrenrelevanten Sortimenten werden nicht zugelassen.	K		
3.5	<u>Restriktive Behandlung der Ansiedlung von Einzelhandel in gewerblichen Bauflächen</u> Nicht zentrenrelevante Sortimente werden in gewerblichen Bauflächen nicht zugelassen.	K		
3.6	<u>Verwaltungsstandort aufwerten</u> Das Gebäude der Stadtverwaltung Falkenthaler Chaussee soll modernisiert und öffentliche Dienstleistungen (Verwaltung, Beratung, Vermittlung, Bibliothek...) sollen hier konzentriert werden.			KLS (ZD)

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
4.0	Wirtschaft, Beschäftigung			
4.1	Erweiterung <u>Gewerbegebiet West</u> als Reservefläche Der B-Plan für die Erweiterungsfläche des Gewerbegebietes West liegt vor, Flächen können bei Bedarf zeitnah aktiviert werden. Die Darstellung und Entwicklung weiterer Gewerbeflächen ist weiterhin Arbeitsaufgabe.	K		
4.2	Ansprüche an Ausbau <u>B 96 und B 109</u> kommunizieren Der weitere Ausbau der B 96 bedeutet wesentliche wirtschaftliche Vorteile bei der Erschließung Zehdenicks als Gewerbebestandort. Zusammen mit den Städten Gransee und Fürstenberg müssen die Ansprüche zum Ausbau der B 96 weiterhin stetig kommuniziert werden. Für den Standort Zehdenick ist der Ausbau der B 109 in Richtung Falkenthal mit dem Anschluss an die B 167 ebenso von Bedeutung.	K	FGZ	
4.3	<u>Beräumung der brachgefallenen Gewerbeflächen</u> Es besteht der Anspruch der Stadt an eine Mobilisierbarkeit brachgefallener Gewerbeflächen. Die Einflussmöglichkeiten zur Räumung und Flächenaktivierung privater Gewerbeflächen sind gering. Die Störungen im Stadtbild sind deutlich wahrnehmbar. Gegenüber den Eigentümern muss auf diese Missstände und deren Folgewirkungen deutlich hingewiesen werden. Mögliche ordnungs- oder baurechtliche Schritte und Wege zur Unterstützung durch die Stadt sind zu prüfen und schrittweise umzusetzen. Prioritäre Problembereiche: Bahnhofsumfeld, Schleusenstraße, Ph.-Müller-Straße, Mühlenkolk	K		

4.4	<p>Pflege und Entwicklung der <u>Kontakte mit Schlüsselpersonen des Wirtschaftslebens</u> Die bestehende Kommunikation mit Schlüsselpersonen des Wirtschaftslebens ist weiter zu entwickeln und die Unternehmerrunde UNO zu stärken. Die bestehende praktische Kooperationen zur Bereitstellung von Lehrstellen soll durch Erweiterung der Adressatenkreise unter Mitwirkung der REGIO- Nord und die Kooperation mit Aktiven des Wirtschaftslebens in Zehdenick und dem übrigen Mittelbereich ausgeweitet werden.</p>	K	FGZ	RegioNord
4.5	<p><u>Abwanderung junger ausgebildeter Menschen entgegenwirken</u> Die Lehrstellenbörse und Ausbildungsplatzförderung sowie weitere Initiativen mit dem Ziel einer engen Verflechtung von Schul- ausbildung, Berufsausbildung und Erwerbsmöglichkeit in der Region sollen weiter verfolgt werden, um einer Abwanderung zu begegnen und die Rückwanderung zu fördern. Dies erfolgt in engem Kontakt zwischen den regionalen Unternehmen, den Schulen und dem Oberstufenzentren sowie übrigen fachlich beteiligten Stellen.</p>	K	FGZ	RegioNord

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
5.0	Landschaft, Naherholung, Stadtgrün			
5.1	<p><u>Aufwertung des Zugangs zur östlichen Tonstichlandschaft</u></p> <p>Als Naherholungsmöglichkeiten der Stadtbewohner und Angebote für Besucher sollen die Zugänge zur östlichen Tonstichlandschaft schrittweise aufgewertet werden. Mit der Erneuerung der Phillip-Müller- und der Waldstraße ist der stadtseitige Einstieg für Radfahrer und Fußgänger aufgewertet. Folgeprojekte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradstraße • weiterer Ausbau der Haupterschließungsstraße, Ziegeleiweg Ast <p>Diese Wegeabschnitte sind Teil der durchgängig geplanten Fuß- und Radwegführung in der östlichen Tonstichlandschaft (siehe Tourismus).</p>	A/B A/B		
5.2	<p>Erschließung und <u>Aufwertung des östlichen Havelufers</u>, Zentraler Festplatz am Havelufer/ Phillip-Müller-Straße</p> <p>Im Zuge der Einrichtung eines zentralen Festplatzes am östlichen Havelufer entstehen neue öffentliche Grünflächen, naturnahe Uferbereiche, ein Spielplatz sowie Wege im Grünen.</p> <p>Die Wege sind Teilabschnitte in einem Wegesystem, das mittelfristig das gesamte östliche Havelufer für die Öffentlichkeit zugänglich machen soll.</p>	A/B		

5.3	<u>Gestalterische Aufwertung öffentlicher Grünflächen und Plätze</u> Folgende Aufwertungen von Plätzen in der Altstadt werden verfolgt: <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Bollwerks am Mühlencolk • Kampwiesen • Saatzuchtgut (Einfahrt Spradau) / B 109 • Freifläche an der Gartenstraße / B 109 • Freifläche Ackerstraße / B 109 	A/B		
5.4	<u>Friedhofskonzept</u> Das Friedhofskonzept soll weiter entwickelt und verfolgt werden, mit dem Ziel, die Anlagen gartengestalterisch aufzuwerten, die Unterhaltung effektiv zu gestalten sowie unterschiedliche und zeitgemäße Formen der Bestattung zu ermöglichen.	B		
5.5	<u>Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen</u> sowie Erhalt und Pflege der touristischen Infrastruktur Die Pflege und Instandhaltung ortsbildprägender Plätze und Grünflächen in den Bereichen Stadtzentrum, Mühlencolk, öffentliche Parkplätze, Stadtpark und Havelufer mit Bootsanleger sowie der touristischen Beschilderung und des Stadtmobiliars ist ständige kommunale Aufgabe und soll verbessert werden.	K		

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
6.0	Gesundheitliche Versorgung			
6.1	<p><u>Sicherung von Praxisnachfolgen</u> Eine kontinuierliche Praxisnachfolge bei Allgemeinmedizinern, Zahn- und Fachärzten ist für die kommunale Gesundheitsversorgung und damit für die generellen Lebensbedingungen in Zehdenick und der Region von besonderer Bedeutung. Die Funktion und Ausstrahlung Zehdenicks als Versorgungsmittelpunkt im medizinischen Bereich ist von zentraler Bedeutung.</p> <p>Anwerbevorgänge für Praxisnachfolger oder der Besetzung von Arztstellen in Medizinischen Versorgungszentren sollen unterstützt und begleitet werden, auch durch die kostengünstige Vermietung oder Vermittlung von geeigneten innerstädtischen Räumen. Dabei soll die Ansiedlung von Gemeinschaftspraxen oder Ärztehäusern soll unterstützt werden,</p> <p>Ergänzend sollen sog. weiche Standortfaktoren für die Ansiedlung von Praxis- oder Stellennachfolgern (Lebensqualität in der Stadt und den Ortsteilen, Wohn- und Baulandangebot, Schul- und Ausbildungsangebot, Freizeit- und Sportangebot) gezielt beworben werden.</p> <p>Die Wahrnehmung dieser Aufgabe „aus einer Hand“ für den gesamten Mittelbereich als Kooperationsaufgabe soll geprüft werden.</p>	K	FGZ	
6.2	<p><u>Sicherung der Gesundheitsversorgung im Mittelbereich</u> Die Erörterung innovativer Ansätze zur Stabilisierung des gesundheitsbezogenen Versorgungsniveaus sollen aufgegriffen und unterstützend begleitet werden.</p> <p>Eine Verknüpfung des Themenfeldes „Gesundheitsversorgung“ mit Themen wie Sport und Prävention wird angestrebt.</p>	B	FGZ	Gesundheitsversorgung im Mittelbereich als Aufgabenfeld des Kooperationsrates

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
7.0	Sport			
7.1	<p><u>Fortsetzung der kommunale Sportförderung</u> Die Fortführung der kommunalen Sportförderung, wie durch Vergabe der Sportplätze und Hallen sowie Zuwendungen, soll weitergeführt werden. Der Ausbau des Sportplatzes zum Havel-Sportpark ebenso wie die regelmäßige Durchführung des Stadtsportfestes, des Havellaufs und des 29-Stunden-Laufs sollen weiterhin den hohen Stellenwert des Sports in Zehdenick öffentlich vermitteln.</p>	K		
7.2	<p><u>Erleichterung des Zugangs zu vorhandenen Sportangeboten für neue Nutzer und Nachwuchs</u></p> <p>Die Träger des Vereinssports und private Anbieter sollen aus kommunaler Sicht in einer breiten Kommunikation über ihre Aktivitäten unterstützt werden. Die vorhandenen zahlreichen Angebote sollen durch Schnupperkurse für Kinder- und Jugendliche, Probewochen für Erwachsene, Infobörsen, regionale Sportfeste, und Stadtsportfest leicht zugänglich gemacht werden. Der Internetauftritt Zehdenicks soll bei der Veröffentlichung und Vernetzung der Aktivitäten und Anbieter eingesetzt werden. Sporthallen sollen zukünftig den Vereinen auch während der Schulferien zur Verfügung stehen.</p>	K		Internetangebot in Überarbeitung

7.3	<u>Gleichrangigkeit von privat organisierten Sportaktivitäten</u> Nicht organisierte und privat organisierte Sportaktivitäten sollen gleichrangig gefördert und bei der Vergabe von Anlagen berücksichtigt werden.	K		
7.4	<u>Ausbau der Sportanlage zum Havel-Sportpark</u> Der Ausbau des Sportplatzes zum Havel-Sportpark soll weiter verfolgt werden. Ergänzend zu den bereits umgesetzten Maßnahmen (Skaterbahn, Kunstrasenplatz, Wurf- und Weitsprunganlage, Tribünenanlage) sollen vor allem folgende Maßnahmen umgesetzt werden: 3 Tennisplätze Volleyballplatz Überdachung der Tribüne Anlage einer Laufstrecke als Rundweg mit integrierter 100-m-Sprintstrecke Verlegung von Rollrasen auf dem Hauptplatz	A/B	FGZ	Als Beitrag zum Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW) vorbereiten
7.4.1	<u>Laufinfrastruktur im Stadtpark</u> <u>Der Stadtpark soll durch den Ausbau ergänzender Infrastruktur (z.B. Umkleide, Ausschilderung, ggf. erg. Wege...) als Laufstrecke ausgebaut werden</u>	A/B		

7.4.2	<p><u>Spielflächen</u> Mit entsprechender Ausstattung soll(en) im Innenstadtbereich eine oder mehrere Spielanlagen mit generationsübergreifender Aktivierung angelegt werden. Eine Konzeption zum Erhalt der vorhandenen und Schaffung neuer Spielplätze im Innenstadtbereich ist mittelfristiges Ziel.</p>	A/B		
7.5	<p><u>Aufbau eines Netzwerks Sport und Gesundheit im gesamten Mittelbereich</u> Entwicklung eines „Netzwerk Sport und Gesundheit“ mit einem Aktionsplan zur Entwicklung und Unterstützung neuer zusätzlicher Angebote im kooperierenden Mittelzentrum mit neuen Trägern, Kooperationspartnern. Die Übertragung moderner Formen des Sportangebots sollen für das Mittelzentrum untersucht und initiiert werden. Mögliche Akteure und Netzteilbeteiligte sind bestehende Vereine und Sportgruppen, private Anbieter, Krankenkassen, Jugendclubs, Landessportbund, Kreisvolkshochschule, Sporthochschulen, Betriebe, überregionale Träger, innovative Einrichtungen mit Vorbildfunktion, Sponsoren etc. Die Steigerung des Angebots und des Images der Städte im kooperierenden Mittelzentrum unter der Leitlinie „Sport und Gesundheit“ soll zu einem tragfähigen Baustein in der künftigen Darstellung der Angebote und der Lebensbedingungen im Mittelbereich werden.</p>	A/B	FGZ	<p>„Netzwerk Sport und Gesundheit“ im Mittelbereich und mit Nachbarn als Aufgabenfeld des Kooperationsrates</p> <p>Website als Vernetzungsplattform</p> <p>Sportfachliche Planung; Aufgabenstellung weiter konkretisieren</p>
7.6	<p><u>Lauf- und Triathlonpark Stechlin „plus“</u> In der Region und mit Stationen auch in den Kernstädten soll der Laufpark Stechlin durch die Nutzungskomponente Triathlon, die Erweiterung von nutzbaren Wegestrecken sowie den Ausbau der übrigen Infrastruktureinrichtungen (Einstiegspunkte, Parkplätze, Umkleide- und Duschgelegenheiten etc.) ergänzt und ausgebaut werden als Lauf- und Triathlonpark Stechlin „plus“</p>		FGZ	

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
8.0	Kultur			
8.1	<u>Klosterscheune</u> Die Klosterscheune als überregionaler und anerkannter Kulturmagnet soll weiter unterstützt und gestärkt werden.	K		
8.2	<u>Zentraler Festplatz am Havelufer/ Phillip-Müller-Straße</u> Einrichtung eines zentralen Festplatzes am östlichen Havelufer mit Multifunktionshalle für Veranstaltungen, Multifunktionshaus (Naturparkhaus), Freiluftbühne sowie befestigten und unbefestigten Flächen für Veranstaltungen; Anlage der erforderlichen Stellplätze und Zufahrten; Gestaltung als öffentliche Grünanlage mit Teilabschnitten eines Uferwegs, Kinderspielplatz und Aufenthaltsflächen	A/B		
8.3	<u>Zehdenick als der zentraler Ort der Tonstichlandschaft</u> Es ist ein Konzept mit allen Angeboten, Entwicklungsmöglichkeiten und Informationen zur Darstellung der Stadt Zehdenick als Tradition einer alten Wohnstadt für Ziegeleiarbeiter, des zuliefernden Gewerbes als heutiges Zentrums einer einzigartigen Tonstichlandschaft, einer neuartigen Kulturlandschaft, zu entwickeln.	A		
8.4	<u>Kulturmanagement als Kooperationsaufgabe</u> Die mittelzentrale Kooperation zwischen Zehdenick, Gransee und Fürstenberg / H. soll mittelfristig einen Verbund im Kulturbereich erreichen und kulturelle Angebote im Mittelbereich Städten erlebbar zu machen.	A/B	FGZ	

8.5	<u>Ausbau der Bibliothek in Zehdenick, Weiterentwicklung des Bibliothekenverbunds OHV- Nord</u> Der Verbund der Bibliotheken Gransee, Fürstenberg und Zehdenick soll erhalten und weiter entwickelt werden.	K	FGZ	Regio_Nord
8.6	<u>Integration von Asylbewerbern</u> Diese sind aktiv in das gesellschaftliche Leben ein zu beziehen und bestmöglich zu integrieren. -Erteilung Deutschunterricht Vorstellen der Stadt und der Sitten und Gebräuche in Deutschland -Unterstützung bei der Wohnraumversorgung -Einladung zu gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Stadt und in den Ortsteilen -Patenschaften von Familien Unterbringung von Kindern in Vorschuleinrichtungen und Schulen -Hilfe bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen -separate Sprechstunden in der Verwaltung -Schaffung von Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Arbeit	K		Zusammenarbeit Landkreis, Stadt, städtische Gesellschaften, örtliche Vereine, Kirchen, Bürgerinitiativen, Einzelpersonen

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
9.0	Bildung, Ausbildung			
9.1	<p><u>Verbesserung von Information und Marketing für den Bildungsbereich</u></p> <p>Die konsolidierten Bildungs- und Ausbildungsangebote sind ein wesentlicher Standortfaktor des Mittelbereichs. Die breite Palette an Bildungs- und Ausbildungsangeboten in Zehdenick sowie dem Mittelbereich soll einheimischen Eltern und Schülern, aber auch auswärtigen Ansiedlungsinteressenten durch geeignete Medien (z.B. Vorträge, persönliche Beratungsangebote, Flyer und die Internetauftritte der Städte und Bildungsträger) noch besser vermittelt werden.</p>	K	FGZ	
9.2	<p><u>Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen stärker fördern</u></p> <p>Die außerschulische Bildung und die Erwachsenenbildung soll intensiviert werden. Angebote der Kreisvolkshochschule sollen verstärkt im Mittelbereich angeboten werden. Eine spezifische Vernetzung mit Schulen, Jugend- und Alteneinrichtungen zu speziellen Themen sowie eine Kooperation und Vernetzung mit Angeboten in Fürstenberg/H. und Gransee wird angestrebt.</p>	K	FGZ	Konzept mit Kreisvolkshochschule erörtern

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
10	Tourismus			
10.1	<u>Einheitliches Wegeleitsystem</u> Die Orientierung im Stadtgebiet Zehdenicks muss für Touristen zu Fuß, für Fahrrad- und Boottouristen sowie für Autofahrer mit einem klaren und einheitlichen des Wege- u. Parkleitsystems verbessert werden. Beginnend an den Ortseingängen und an den Eingangstellen zur Innenstadt soll mit einprägsamer Grafik die Orientierung zu den wichtigsten Stätten erleichtert werden. Ein Konzept für ein Parkleit- und Besucherlenkungssystem soll erarbeitet und umgesetzt werden.	A		
10.2	<u>Imageschilder und Besucherinseln an den Stadteingängen installieren</u> An den Stadteingängen sollen Imageschilder, Stadtpläne, wichtige Kontaktadressen in der Stadt sowie Kurzinformationen zu wichtigen Zielen eingerichtet werden. Soweit erforderlich sollen hierzu Haltebuchten eingerichtet werden. Für den Wassertourismus sind gesonderte Angebote erforderlich.	B		
10.3	<u>Marketing ausgesuchter themenorientierter Angebote</u> Das Tourismusmarketing soll ausgewählte Aspekte gezielter bewerben: <ul style="list-style-type: none"> • „Erlebnis Altstadt und Mühlenkolk“ (einschließlich „Kultur im Kloster“), • „Startpunkt Radweg Berlin-Kopenhagen“ (Ausgangspunkt Bahnhof) sowie 	A	FGZ	

	<ul style="list-style-type: none"> • „Startpunkt Obere Havelwasserstraße“ („Ab hier wird’s schön“) sowie • „Tor zur Tonschichtlandschaft“ 			
10.4	<p><u>Umstrukturierung und Umnutzung der Gewerbebrachen an der Havel</u></p> <p>Die Umstrukturierung und Umnutzung der brachgefallenen Gewerbeflächen östlich der Havel zwischen Havelinsel und ehemaligem Hebelwerk zu touristisch nutzbaren Bereichen wurde mit Ansiedlung des Wassertourismus im Süden des Gebiets und mit der Sanierung der Schleusenstraße eingeleitet. Die Entwicklung eines zentralen Festplatzes wird ein weiterer Meilenstein bei der Umstrukturierung des Bereichs. Es bleibt Ziel die ausgedehnten Flächen an der Havel mit großen Entwicklungspotentialen mittel- und langfristig für Erholungs- und Tourismusanlagen umzunutzen.</p>	B/C		
10.5	<p><u>Ansiedlung von Ferienhausangeboten</u></p> <p>Die Ansiedlung von Ferienhausangeboten im Stadtgebiet und der Tonschichtlandschaft bleibt Ziel der Stadtentwicklung, um Feriengäste über längere Zeit in der Region zu halten. Entsprechende Projektentwicklungen werden vorrangig unterstützt.</p>	K		
10.6	<p><u>Weiterentwicklung der Tonschichtlandschaft als Ausflugsziel</u></p> <p>Die Weiterentwicklung der Tonschichtlandschaft als touristisches Ziel bleibt wesentliches Anliegen für Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. Ein Entwicklungs- und Maßnahmenplan „Tonschichtlandschaft“ soll unter Beteiligung aller beteiligter Fachdisziplinen und regionaler Betroffener erarbeitet werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausweisung zusätzlicher Anglerplätze einschließlich möglicher verträglicher Zufahrten und Stellplätze • die Ausweisung zusätzlicher Rad- u. Wanderwege und deren Verknüpfungen 	K B		

	<ul style="list-style-type: none"> • die Ausweisung weiterer Badestellen • der Erhalt von bestehenden Ziegeleirelikten • thematischen Führungen zum Thema der ehemaligen Ziegelproduktion • thematische Führungen zur entstandenen neuen Kulturlandschaft aus der Industrielandschaft • Weiterführung der Zusammenarbeit der Stadt mit dem Ziegeleipark als wichtigem Tourismusschwerpunkt <p>Planungen für eine Radwegeverbindung zwischen Burgwall und Stadtgebiet (Waldstraße) sowie eine Brücke im Bereich des Ziegeleiparks sind ein wichtiger Einstieg in die Entwicklung der östlichen Tonstichlandschaft und der touristischen Infrastruktur. Sie kommt Einheimischen wie Touristen gleichermaßen zu Gute.</p>			
10.7	<p><u>Entwicklung wassertouristischer Angebote</u></p> <p>Die Aufwertung der Havel und anschließender Wasserwege als touristischer und naturverträglicher Erlebnisbereich soll weiter entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung weiterer Anlegemöglichkeiten und Wasserwanderrastplätze • Entwicklung touristischer Mobilitätsangebote wie Kanu-, Hausboot- und Fahrradverleih, Wassertaxi, • Wiederbelebung des Fahrgastschiffsverkehrs (Rundfahrten, Fahrten in Richtung Fürstenberg/H. Templin etc.) 		ZF	
10.8	<p><u>Weiterentwicklung einer Wander- u. Radwegekonzeption für den gesamten Mittelbereich</u></p> <p>Für den Mittelbereich soll ein gemeinsames Wander- und Radwegenetzkonzept erarbeitet werden. Eine Erweiterung zum Laufpark Stechlin ist zu prüfen und evtl. einzubeziehen. Die Verknüpfung mit dem überregionalen Wegenetz des Landkreises ist herzustellen.</p>	A	FGZ	

10.9	<u>Besucherfreundliche Verbindungen zwischen Zehdenick und Fürstenberg / H.</u> Straßenverbindungen in Richtung Fürstenberg /H. und Himmelpfort als touristische Ziele im Mittelbereich (über Burgwall und Bredereiche) müssen abseits der hoch belasteten B 96 erhalten bleiben und für Besucher und Touristen attraktiv ausgestaltet werden.	B	FZ	
10.10	<u>Entwicklung, Bündelung, Koordinierung und Vermarktung von Angeboten in der gesamten Region</u> Über die Entwicklung der Tonstichlandschaft hinaus ist die koordinierte Weiterentwicklung von touristischen Angeboten in der Region auch für Zehdenick von besonderer Bedeutung. Besonderes Augenmerk erfordern zielgruppenorientierte Angebote: Angebote für Kinder und für Jugendliche, Sauna- und Wellnessangebote, Vermarktung regionaler Produkte.	K	FGZ	Regio_Nord

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
11.0	Verkehr			
11.1	<p><u>Erschließung durch Bundes- und Landesstraßen sichern und verbessern</u></p> <p>Das Ziel, die Erreichbarkeit Zehdenicks durch einen weiteren Ausbau der Bundesstraßen B 96 und der B 109 zu verbessern, wird weiter verfolgt. Radverkehrsanlagen sind grundsätzlich angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>Die B 109 in Richtung Falkenthal weist abschnittsweise noch einen schlechten Zustand auf.</p> <p>Die Verbesserung und der Erhalt der Landesstraßenverbindungen nach Fürstenberg und Groß Dölln sowie über Freienhagen und über Liebenwalde und Summt nach Berlin sind mitbestimmend für die wirtschaftliche und touristische Erreichbarkeit der Stadt Zehdenick und die Mobilität im ländlichen Raum.</p>	K	FGZ	
11.2	<p><u>Innerstädtischer Verkehr</u></p> <p>Es muss darauf geachtet werden, dass auch Aspekte der Stadtgestaltung und Bedürfnisse der Fußgänger (Barrierefreiheit) und Radfahrer angemessen berücksichtigt werden. Für alle relevanten Stadtbereiche soll eine Schwachstellenanalyse durchgeführt und es sollen Maßnahmen zu baulichen oder organisatorischen Verbesserungen vorbereitet und umgesetzt werden. Eine mögliche Öffnung der Hastbrücke für den Fahrzeugverkehr soll mit fachl. Begleitung untersucht werden.</p>	K		
11.3	<p><u>Regionalbahn: Abendverbindung mit der Bahn langfristig verbessern</u></p> <p>Die bestehende Erschließungsqualität durch die Bahn ist zu sichern. Zusätzliche abendliche Bahnverbindungen werden weiterhin verfolgt.</p>	K	FGZ	

11.4	<u>Erhalt und Verbesserung des Bussystems anstreben</u> Das Bussystem ist das Grundgerüst für die Mobilität im ländlichen Raum. Die Erschließungsqualität des OVG- Bussystems muss erhalten und punktuell verbessert werden. Angebote für den Tourismus während der Sommerferien sollen erweitert werden. Die Nutzbarkeit des <u>Bussystems</u> für Rollstuhlfahrer soll verbessert werden. Ebenso soll auch die Nutzbarkeit des Bussystems für touristische Zwecke verbessert werden (Routen, Zeiten, Fahrrad-, Kanu-Mitnahme...)	K	FGZ	
11.5	<u>Erweiterung P+R Platz am Bahnhof</u> Der Park und Ride-Platz am Bahnhof ist häufig vollständig ausgelastet und soll erweitert werden. Die Maßnahme steht im Kontext mit weiteren Maßnahmen zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes und zur Erreichbarkeit des Bahnhofs.	A		KLS
11.5.1	P+R Platz am Bahnhof Neuhof, E-Bike Infrastruktur Am Bahnhof Neuhof sollen die Parkmöglichkeiten verbessert und Lademöglichkeiten für E-Bikes eingerichtet werden			
11.6	<u>Ausbau Teilabschnitt Darrgang</u> Die Straße Darrgang erfüllt neben der örtlichen Erschließung, u.a. einer großen Behinderteneinrichtung, eine wesentliche Funktion bei der Erreichbarkeit des Bahnhofs für Fußgänger und Radfahrer von und in Richtung Altstadt. Ein Teilabschnitt soll daher grundhaft erneuert werden.	A		
11.7	<u>Radweg nach Gransee</u> Der Bau eines Radwegs nach Gransee entlang der Landesstraße wird als notwendig angesehen.		ZG	

11.8	<p><u>Dorfauto-Angebot</u> Zur Sicherung der Mobilität in den ländlichen Siedlungen und zur Sicherung der Angebote in den Kernstädten (Einkauf, Dienstleistungen, Gesundheitseinrichtungen, Sport, Kultur, Weiterbildung...) soll die Einführung eines „Dorfauto“-Carsharing-Angebots untersucht werden Der Erhalt und der mögliche Ausbau von Einzelhandelsstrukturen in den Ortsteilen ist anzustreben.</p>	A/B	FGZ	

Ifd. Nr.	Ziel und Inhalt	Priorität A: kurz- (bis 3 J.) B: (3 bis 6 J.) C: langfristig K: kontinuierlich	Kooperations- projekt G= Gransee F= Fürstenberg Z= Zehdenick	Ergänzende Hinweise
12.0	Stadttechnik und Umweltentlastung			
12.1	<p><u>Klimaschutz, energetische Sanierung</u></p> <p>Die Energieeinsparung und SO₂- Minderung sollen bei öffentlichen und privaten Gebäude weiter verfolgt werden; grundlegende Maßnahmen hierzu sind bereits umgesetzt. Weitere Verbesserungen sowie Modellvorhaben sollen teilbereichsweise untersucht und schrittweise umgesetzt werden.</p> <p>Der fachliche Austausch im Mittelbereich soll weiter verfolgt werden.</p>	K	FGZ	